



Freie Liebe

Von Dr. Pia Aumeier & Dr. Gerhard Liebig,
Emscherstraße 3, 44791 Bochum,
E-Mail: Pia.Aumeier@rub.de



Junge Königinnen und zahlreiche Jungvölker sind ein Schlüssel zur erfolgreichen Imkerei. Doch von welchem Material soll ich nachziehen? Taugen meine eigenen Bienen?

Die gängigen Methoden

„Höchste Leistungsergebnisse entstehen nur durch wahre Auslese echter Buckfast / reiner Carnica“, lautet die Überzeugung manch' enthusiastischen Züchters. Einzig reingezüchtete Linien, gekört, leistungsgeprüft, zuchtwertgeschätzt, möglichst instrumentell besamt, mindestens aber belegstellenbegattet taugen als Zuchtstoff. Regelmäßiger Zukauf abstammungssicherer Königinnen sei unumgänglich. Sonst drohten „wilde Stecher“ und „faule Bienen“.

Objektive Vergleichstests zeigen etwas anderes (Abb.1, 2). Auch der Blick über den Tellerrand in andere Länder ist erhellend (Abb.3).

Den „Züchtern“ gegenüber stehen die „wesensgemäßen Naturfreunde“, die alles der natürlichen Auswahl überlassen. Mit unbeeinflusstem Stillein Umweiseln, Schwärmen und Sterben, ganz ohne menschlichen Eingriff möchten sie die genetische Vielfalt und das Wohlergehen der Königinnen sichern.

Autor	Versuchsjahr	Volksstärke	Schwarmträgheit	Honigertrag	Sanftmut
Böttcher u.a. (1975)	1974	B>C	B=C	B=C	
Weiß u.a. (1976)	1975	B>C	B<C	B>C	
Weiß u.a. (1977)	1976			B=C	
Maul (1977)	1976	B<C	B>C	B<C	B=C
Maul und Petersen (1978)	1977		B>C	B<C	B=C
Maul und Petersen (1979)	1978	B<C	B=C	B=C	B=C
Fehrenbach (1991)	1989-1990	B>C	B>C	B=C	B=C
Fehrenbach (unveröffentlicht)	1991-1993	B=C	B=C	B=C	B=C
Rosenkranz u.a. (2004)	2003	B=C	B=C	B>C	
Liebig (unveröffentlicht)	2005-2008	B=C	B=C	B=C	B=C

Abb.1: Lohnen Diskussionen um die „reine Rasse“? Werden Herkünfte von Buckfast und Carnica nach standardisierten Bedingungen verglichen, schneiden mal die einen, mal die anderen besser ab.

Die Alternative

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ist keiner der beiden Wege geeignet um dauerhaft sanfte, starke und gesunde Bienenvölker zu halten. Betreiben Sie moderate Positivauswahl!

Die Königin eines Volkes bestimmt zu 50% dessen Eigenschaften, ihre vielen männlichen Partner steuern in der Regel maximal je 10% bei. Auf die Drohnen nehmen wir daher keinen Einfluss, seit 40 Jahren kennen wir nur Standbegattung. Die freie Paarung mit vielen fremden Jungs von weit her beugt Inzuchtproblemen wirkungsvoll vor. Die Quelle der zukünftigen Königinnen jedoch wählen wir sorgsam aus: nur brave und sesshafte Völker kommen in die engere Wahl.

So wird beurteilt

Konzentrieren Sie sich auf wenige Merkmale, so haben Sie auch schnell Erfolg. Imkerlich den wenigsten Aufwand machen Völker, die nicht stechen, nicht schwärmen wollen und trotzdem Honig bringen.

Relevante Unterschiede zwischen Völkern zeigen sich nur unter geeigneten Bedingungen. Bei Volltracht sticht sowieso keiner. Und hoher Varroa-Befall im Winter schwächt die Völker so, dass diese in der nächsten Saison erst sehr spät Schwärmen wollen. Voraussetzung für jeden aussagekräftigen Vergleich ist daher eine kompe-

tente Völkerführung mit früher Erweiterung, Wabenerneuerung, effektiver Varroabekämpfung, Einwinterung ausschließlich starker, gesunder und gut versorgter Völker. Nur solche können sich im nächsten Jahr voll entfalten, schwärmen wollen, stechen, Honig machen.

Sanftmütig

„Im ganzen Jahr kein einziger Stich“, das ist die Grundvoraussetzung für jedes auserwählte Volk. Denn unsere Bienen sollen nachbarschaftskompatibel, sowie leicht und schnell zu bearbeiten sein. Bienen, die sich nach einem Rauchstoß hurtig in die Gassen zurückziehen, auch in trachtarmen Phasen oder bei Gewitter nicht über uns herfallen, schwarze Wollpullis, Deos und Alkoholpfannen ignorieren, sind geeignete Kandidaten. Besonders das Verhalten bei der Spätsommerpflege protokollieren wir genau: fliegt jemand übellaunig auf, wenn wir die alten Flugbienen aus der unteren Zarge abschlagen um Wabehygiene zu betreiben? Schleier oder Handschuhe sind uns fremd, so erlangen wir unverhüllte Einsichten.

Schwarmunlustig

„Kein einziges Mal in Schwarmlust und dennoch zufriedenstellender Honigertrag“, das ist das zweite Kriterium. Um Schwarmlust nicht durch Enge zu provozieren, werden alle einräumig überwinterten Völker unabhängig von ihrer Stärke

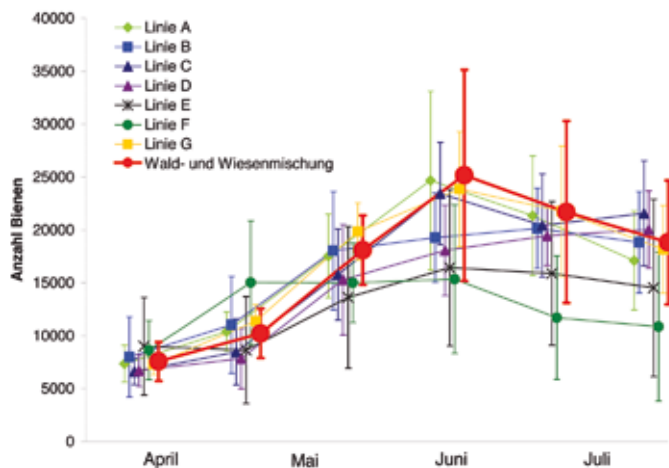


Abb.2: Vergleich der Volksstärken einer „Wald- und Wiesen-Herkunft“ mit Völkern vorselektierter Zuchtlinien aus 7 deutschsprachigen Bieneninstituten: die Herkunft hatte keinen Einfluss auf die durchschnittliche Volksstärke oder den Honigertrag. Erschreckend waren Völker mit mangelhafter Entwicklung und auffälliger Unruhe trotz Abstammung aus jahrelanger Zuchtarbeit.



gleichzeitig zur Salweidenblüte mit dem zweiten Raum erweitert, alle Völker erhalten zum Beginn der Kirschblüte den Drohnenrahmen im oberen Brutraum, Absperrgitter und Honigraum. Geschöpft werden bis zu 6 Drohnenrahmen sowie aus den stärkeren Völkern schwarmvorbeugend im April und Mai teils mehrfach je eine Brutwabe mit ansitzenden Bienen. Ab Mitte April beginnen wir zudem mit den wöchentlichen Schwarmkontrollen durch Kippen und, wenn nötig, Zellen brechen. Gewonnen hat, wer mit diesen Maßnahmen in guter Tracht auch bei verhonigendem Brutnestes nicht in Schwarmlust gerät. Wer sticht oder schwärmen will, erhält ein dickes Kreuz auf dem Notizblatt und scheidet damit sofort aus.

Ertragreich

Die Faktoren „sanftmütig“ und „schwarmträge“ wiegen stärker als „viel Honig“. Denn 80 kg Honig aus zwei braven Heimmattreuen kosten weniger Kraft und Zeit als aus einem reiselustigen Stechteufel. Zudem ist der Honigertrag hochvariabel selbst in guten Völkern, er wird in erster Linie vom Standort bestimmt.

Wenig Varroa-anfällig

Die beste Selektion wäre hier: keine Behandlung. Doch gute Völker sterben ohne Varroabehandlung schon im ersten Winter. Wir überwachen daher die Befallsentwicklung mit Gemülldiagnose. Sobald der natürliche Milbenfall die für die betreffende Jahreszeit (Aug, Sept, Okt, Dez) gültige Schadensschwelle überschreitet,

werden die Völker einer wirkungsvollen Behandlung unterzogen und der Gesamtmilbenfall erfasst. Uns interessieren besonders jene Völker, die ausreichend Honig brachten und trotzdem im Vergleich wenige Milben aufgezogen haben.

Freie Paarung

Sind all Ihre Völker schon beim Thema Sanftmut durchgefallen? Dann erwerben Sie ein braves Völkchen oder eine Königin für Ihre Nachzucht von einem Vereinskollegen, der in Badehose imkert. Gerne auch von einem entsprechenden Züchter. Oder Sie betreiben gleich Völkervermehrung im Team (DNB 2017/4).

Kaufen Sie nicht ungesehenes im Internet.

Befindet sich in Ihrem eigenen Bestand jedoch auch nur ein einziges geeignetes Volk, so ziehen Sie bedenkenlos von ihm nach. Seit 40 bzw. 24 Jahren ziehen wir ausschließlich von eigenen standbegatteten Königinnen nach. Der Hochzeitsflug erfolgt an ausgesuchten Bienenständen, an denen in den letzten Jahren auch bei ungünstiger Witterung mindestens 4 von 5 Königinnen erfolgreich begattet wurden. Belegstellen nutzen wir nicht. Den damit verbundenen Aufwand halten wir nach über 10.000 standbegatteten Königinnen für entbehrlich. Auch halten wir keine Drohnevölker, sie sind nur Varroa-Fabriken. Jedes Wirtschaftsvolk beherbergt trotz Drohnenschnitt von Mai bis August 500 bis 1000 Jungs. Gesunde Paarungspartner gibt es damit überall genug. Reinzuchtdrohnen sind dabei

wohl selten beteiligt, viel zu gering ist die Menge tatsächlich kontrolliert „gezüchteter“ Bienen in Deutschland.

Die Boshaften raus

Wichtig für einen dauerhaft braven Völkerbestand: beurteilen Sie Ihre Jungvölker schon in den ersten Monaten kritisch. In unserem Bestand erweist sich etwa eines von 40 Jungvölkern bis zum Winter als boshaft. Solche Königinnen töten wir im Oktober (obwohl sie dann erst 4-5 Monate alt sind), ihre Bienen nutzen wir zur Verstärkung von schwächeren braven Völkern. Haben Sie keine Gnade mit den Aggressiven! Sonst wird die nächste Saison mit dann Stecher-Wirtschaftsvölkern unangenehm.

Wir hingegen haben Völker mit so manchem „Rotarsch“, Väter unbekannt und trotzdem sanfte Lämmchen (Abb.4)!

**Bienenzucht
Redaktion & Anzeigen**

**Segberger Straße 48
23795 Klein Gladebrügge**

Telefon: 0 45 51 / 9 10 83 07

Fax: 0 45 51 / 9 10 83 08

E-Mail: bienenzucht@gmx.de

www.imkerschule-sh.de



Abb.3: Lammfromm ganz ohne Selektion! Diese südafrikanischen „Killerbienen“ ließen sich mit wenig Rauch und gutem Zureden aus einem Dachvorsprung in eine Beute umquartieren.



Abb.4: Wer sich nur auf ein oder wenige Merkmale konzentriert, erhält schnell Erfolg. Trauen Sie sich!